

SPORT

Mit gemischten Gefühlen zum haushohen Favoriten

Ingenieurschule Eisleben - TU Dresden 1:5 (1:2)

Die TU-Auswahlspieler mußten im Viertelfinale der DDR-Meisterschaft der Hoch- und Fachschulen beim letztjährigen Meister, der Ingenieurschule Eisleben, antreten. Schon einmal waren die Dresdner Fußballer an diesem starken Gegner gescheitert.

Nachdem das erste Spiel wegen Unspielbarkeit des Eislebener Platzes ausfallen mußte, fuhr man in der folgenden Woche mit recht gemischten Gefühlen zum haushohen Favoriten. „Ein möglichst knappes Resultat wollen wir hier erzielen, um noch reelle Chancen für das Rückspiel zu behalten“, war Devise des TU-Trainers Leopold.

Die Eislebener Mannschaft war ja auch glänzend besetzt, unter anderem stehen ihnen neben Koch, Grzega, Waldhauser, Schantia, Hartmann, Kaminski und Sigusch genügend Spieler mit Bezirksligaerfahrung zur Verfügung. Der Gastgeber trumpfte auch in der Anfangsphase voll auf und konnte mit gelungenen Kombinationen und technischen Einzelleistungen brillieren.

Wie eine kalte Dusche wirkte dann aber das 0:1 in der 16. Minute, nachdem sich Lehans auf der rechten Außenposition durchsetzte und Lehmann mit plazierte Kopfball vollendete. Wenig später hatten Lühcke und Röhler gute Möglichkeiten, die aber etwas unkonzentriert vergeben wurden.

Auf der Gegenseite wußten aber auch Schantin und Hartmann ihre Chancen nicht zu nutzen.

Wie anfällig die Eislebener Deckung an diesem Tag war, bewies Lehmanns zweites Tor, als er aus Nahdistanz auf 2:0 erhöhte. Eine Minute vor dem

Wechsel der Anschlußtreffer durch Weigelt.

Nach der Halbzeit hatten die Dresdner eine Drangperiode des Gastgebers zu überstehen. Wieder war es Lehmann mit seinem dritten Tor, der die freien Räume weidlich zu nutzen wußte und in der 65. Minute auf 3:1 erhöhte. Mittelfeldspieler Werner erhöhte wenig später nach schöner Einzelleistung auf 4:1. Und als Vierig mit gutem Körperinsatz das 5:1 markierte, war die Sensation perfekt. TU Dresden mit: Urbanek - Franke, Stratmeier, Seeling, Augustin - Werner, Lühcke, Lehans - Vierig, Röhler, Lehmann.

TU Dresden - Ingenieurschule Eisleben 5:1 (5:0)

Das Rückspiel sah die Dresdner in fast unveränderter Aufstellung. Für den fehlenden Werner spielte diesmal Krause, der seine Sache recht gut machte. Die Gäste aus Eisleben spielten diesmal nicht voll auf, zumal sie einen 4-Tore-Vorsprung wettmachen mußten und die Dynamo-Spieler noch berechnete Chancen in den Punktspielen für den Staffelsieg und damit für die Oberligaaufrückstufung anmelden konnten.

So stand es dann zur Halbzeit auch schon 5:0, und der Endstand war 8:1. Die Dresdner hatten an diesem Tag eine unerhört gute Torverwertung und wirkten recht bissig. Die Torschützen waren je zweimal Lehmann, Lühcke, Röhler und je einmal Vierig sowie Pöschke. Das Tor für Eisleben erzielte Hartmann.

Aufstellung TU Dresden: Urbanek - Franke, Stratmeier, Seeling, Augustin - Krause, Lühcke (ab 46. Pöschke) Lehans, Vierig, Röhler, Lehmann. - h -

Seit drei Jahren in der Spitzenplazierung nichts Neues

Über die TU-Studentenmeisterschaften 1976 im Volleyball zu berichten, könnte man sich einfach machen und schreiben:

Seit drei Jahren in der Spitzenplazierung nichts Neues! Zum dritten Male hintereinander: Uni-Meister die Sektion 07, Vizemeister die Sektion 17 vor der Sektion 05. Vierter und medaillenlos die Sektion 14.

Harte Kämpfe und schöne Spielszenen zeichneten die Endrunde aus, aber keiner Mannschaft gelang es, die Reihenfolge zu verändern. In der Vor- und Zwischenrunde hatten sich zehn Mannschaften um die drei Endrundplätze bemüht.

Die Zahl der jährlich teilnehmenden Mannschaften (etwa 10 bis 12) kann

bei der Begeisterung für das Volleyballspielen nicht befriedigen. Hier zeigen einige Sektionsportaktive Schwächen, denn sie arbeiten nicht mit dem Jahressportkalender und werden in ihrem Aktiv wohl auch keine sportverantwortlichen Funktionäre haben.

Wie groß das Interesse und die Begeisterung für das Volleyballspielen sind, zeigen die Volleyball-Unterrichtsstunden. Hundertprozentig traten die Frauen- und Männergruppen des 2. und 3. Studienjahres zu den ausgeschriebenen Turnieren an, die im Herbst- und Frühjahrssemester 75/76 mit 21 Mannschaften und an acht Spieltagen durchgeführt wurden.

Münch, Fachgruppe Volleyball

Freude und Enttäuschung und doch vier Medaillen

Ende April wurden in Leipzig/Schkeuditz die III. DDR-Studentenmeisterschaften im Orientierungslauf ausgetragen. Über 200 Wettkämpfer von 26 Universitäten, Hoch- und Fachschulen rangen an zwei Tagen um die begehrten Meisterschaftsmedaillen. Unsere Uni entsendete eine leistungsstarke Mannschaft mit drei weiblichen und elf männlichen Sportlern zu den Titelkämpfen, die bei zeitweise strömendem Regen im Leipziger Auenwald ausgetragen wurden. Wir fuhrten mit dem festen Vorsatz in die Messestadt, den verlorenen Boden des Vorjahres wettzumachen. Dennoch wußten wir, daß die starke Gegenwehr der Karl-Marx-Uni Leipzig in heimischem Gelände kaum zu schlagen war.

Der Einzellauf brachte dann auch keine Überraschungen. Bei den Damen siegte Kretzschmar (DHFK) sicher vor Marie (KMU Leipzig). Nationalmannschaftsmitglied E. Keller (Sektion 9) belegte einen guten 6. Platz. P. Geißler und L. v. Berg (beide Sektion 14) platzierten sich im Mittelfeld, so daß unsere Sportlerinnen als einzige Mannschaft ihre drei Läuferinnen unter die Besten bringen konnte. Die Aufgabe unserer männlichen Teilnehmer war ebenso schwierig, hatte die KMU immerhin drei Eliteläufer am Start, die auch den neuen Studentenmeister Kühne stellten. Unsere Läufer mußten sich jeweils knapp im Mittelfeld geschlagen geben, 7. Platz Möser (Sektion 19).

Der Sonntag brachte trotz viel Pech noch die erhofften Medaillen. Unsere beiden Spitzstaffeln brannten vor Ehrgeiz, Revanche für die Vortagsniederlagen zu nehmen.

Bei den Damen schien auch alles Richtung Sieg zu laufen, doch in führender Position wurde ein taktischer Fehler begangen, und wir fielen weit zurück. E. Keller riß als Schlussläuferin noch den 3. Platz aus dem Feuer (unser Bild, Foto: Lunze). Bei den Herren waren alle auf das große Duell KMU - TU gespannt. R. Wehle (Sektion 3) wechselte als erster gleichzeitig mit Leipzig.



S. Janke (Sektion 20) konnte M. Möser sogar einen leichten Vorsprung mitgeben. Das schnelle Schlussschritt wurde 1,5 km vor dem Ziel entschieden, aber nicht zu unseren Gunsten. Möser, knapp in Führung liegend, mußte durch einen falsch gezeichneten Posten in seiner Wettkampfkarte fünf Minuten einstecken, und für Kühne war somit der zweite Titel perfekt. Wir nahmen am Ende enttäuscht Silber entgegen, war doch diese Niederlage nicht unser Verschulden!

Dann nochmals große Freude in unserer Auswahl: Gold für die Damen und der 2. Rang für ihre Kommilitonen in der Mannschaftswertung.

Ergebnisse: Damen: (21 Starter, 5,8 km): 1. Kretzschmar 34:32 ... 6. Keller 40:36; Staffel (12): 1. KMU Leipzig, 2. PH Erfurt, 3. TU - Herren (35 7,8 km): 1. Kühne 39:15, 2. Krause (Halle) 43:57 ... 7. Möser 47:24 ... 10. Janke 49:24; Staffel (21): 1. KMU 1:41:24, 2. TU 1 1:46:37, 3. MLU Halle 1:49:59 ... 5. TU II. Michael Möser, Sektion 19



Sie wußten es genau

die Gewinner des Preisausschreibens Warenschecks über 50 Mark gewonnen. „Wer weiß es genau?“ in der „UZ“ Nr. 7/76 vom 7. April. Sie und viele, viele andere sandten uns die richtigen Lösungen (Frage 1 - B, 2 - C, 3 - B, 4 - B, 5 - A).

- Einen Warenscheck über 100 Mark gewann: Kerstin Kurz, Sektion 15
- Warenschecks über 75 Mark gewonnen: P. Tempel, Sektion 09; Anke Heinrich, Sektion 09
- Rosel Sziedat, Direktorat für Kader
- Elke Litzke, Sektion 15
- Jürgen Baumgart, Sektion 10
- Herzlichen Glückwünsch!

Erster Urlaub von der Trasse

Alexandrowka ist nun zweites Zuhause geworden

Erster Urlaub nach 14 aufregenden, anstrengenden, schönen Wochen in Alexandrowka. Brigitte Schumacher, Assistentin in der Sektion Forstwirtschaft, macht einen Abstecher nach Dresden, besucht Kollegen, Genossen, Freunde und nimmt sich die Zeit, der UZ-Redaktion einen Besuch abzustatten - um mal guten Tag zu sagen, zu erzählen, was aus den Erwartungen wurde, die sie kurz vor ihrer Abfahrt zur Trasse in der Redaktion äußerte (siehe UZ Nr. 21/75).

Wie also ist's in Alexandrowka? Brigitte, nun schon mit Trassenerfahrung - ist mit Begeisterung bei der Sache. Als Dolmetscherin hat sie alle Hände voll zu tun - Verhandlungen, Telefonate, Absprachen. Sie kennt ihre Partner vom Bahnhof, vom Zuckerkombinat, Rat des Kreises, Parteikomitee und natürlich vom Komsomol. Nach 14 Wochen kennt man sich aus. Nach 14 Wochen macht's immer noch Spaß, gibt's immer noch Neues, ist manches geschafft, worauf man stolz sein kann. „Man“ ist anonym, aber es steht für Brigitte und die vielen anderen. So manche enge freundschaftliche Bindung entwickelt sich zwischen FDJlern und Komsomolzen, sei es bei einer Fachsimepel oder gemeinsam verbrachter Freizeit. Am zukünftigen Freundschaftsvertrag hat auch Brigitte ihren Anteil. Daß jetzt immer mehr FDJ-Jugendkollektive ihr Partnerkollektiv aus den Betrieben in Alexandrowka haben wollen, spricht für das gute Einvernehmen zwischen FDJlern und Komsomolzen, für das Bedürfnis, voneinander mehr zu erfahren. Das ist es auch, was Brigitte an einem richtigen Feiertag noch zum Kolchos gleich hinter der Barackensiedlung treibt. Der Kontakt mit den sowjetischen Menschen ist ihr wertvollste Freizeitbeschäftigung.

Sonnenfinsternis beobachtet

Die am 29. April stattgefunden partielle Sonnenfinsternis beobachteten Angehörige der Sektion Chemie vom Dach ihres Gebäudes aus.



Knotenjahr, Topolübung... Doris Grundmann (vorn links) und Susanne Käther (vorn rechts) während der Ausbildung im vorjährigen ZV-Lager. Foto: Sturm

Vom 3. bis 6. Juni 1976 finden in Dresden unter der Schirmherrschaft des Ministers für Kultur, Hans-Joachim Hoffmann, die Carl-Maria-von-Weber-Tage der DDR aus Anlaß des 150. Todestages des Komponisten statt.

Auf folgende Konzerte während der Carl-Maria-von-Weber-Tage der DDR wird besonders hingewiesen:

- Freitag, 4. Juni 1976, 20 Uhr Kongressaal des Deutschen Hygiene-Museums **CHORKONZERT** Chor des Polnischen Rundfunks und Fernsehens Wrocław Leitung: Stanislaw Krukowski Programm: Chermusik der Romantik von Weber („Preziosa“-Chöre), Mendelssohn, Moniuszko u. a. sowie zeitgenössische polnische Werke von Bury, Bukowski, Twardowski, Koszewski, Penderecki.
- Freitag, 4. Juni 1976, 20 Uhr Gobelinsaal der Gemäldegalerie, **KAMMERKONZERT** der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden Professoren, Dozenten und Studenten spielen Kammer- und Klaviermusik Webers
- Sonntag, 6. Juni 1976, 20 Uhr Kongressaal des Deutschen Hygiene-Museums **KAMMERORCHESTERKONZERT** Ostböhmischer Kammerorchester Pardubice Leitung: Josef Vlach Programm: Mozarts „Don-Giovanni“-Ouvertüre, Dvoraks Streicherserenade E-Dur, op. 22 und die klangvolle, virtuose-musizier-



freudige Sinfonie D-Dur von Webers tschechischem Zeitgenossen Jan Hugo Vorisek.

Vorverkauf ab 3. Mai 1976 KGD Konzertkasse, Kulturpalast, Eingang Schloßstraße (Telefon 4 08 51)

Montag, Mittwoch und Freitag: 12 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 12 bis 18 Uhr Ziegenbalk, Schillerplatz (Telefon 3 14 40) Dresden-Information, Prager Straße (Telefon 4 40 31) Zentrale Vorverkaufsstelle des Staatstheater Dresden, Julian-Crimm-Allee 9 (Telefon 49 63 11)

Sammelbestellungen Ab sofort an der KGD-Konzertkasse